

Figuren in der Kirche

Vehlen. Am morgigen Sonntag, 30. Dezember, lädt die Kirchengemeinde Vehlen für 10 Uhr zu einem besonderen Gottesdienst ein, in dem zusammen mit den Kindern zum Thema Krippenfiguren in der Kirche begonnen wird.

Während die älteren Besucher dann eine Menge alter und neuer Lieder aus der Advents- und Weihnachtszeit singen, werden die Kinder im alten Konfirmandensaal Krippenfiguren aus Ton basteln. Anleiten werden sie Mitarbeiter der Kirchengemeinde mit Kulturpädagogin Gudrun Frommhage, die in Vehlen wohnt und das Geburtshaus von Wilhelm Busch in Wiedensahl leitet. Frau Frommhage hat mit drei ihrer Schüler (nämlich Julius (10), Hanna (10) und Marie (9)) eine schöne Krippe geschaffen, die über Weihnachten in der Vehlener Kirche zu sehen ist.

Zum Abschluss gibt es dann für Jung und Alt ein Mittagessen im Gemeindehaus Elim. r

Mit Bodystyling fit in den Tag

Obernkirchen. Für alle, die mit viel Elan in den neuen Tag starten wollen, bietet der Kneipp-Verein Obernkirchen den Kurs „Bodystiling“, jetzt auch am Morgen an. Dabei wird mit Hilfe von Aerobic und Step-Aerobic zu flotter Musik die Fettverbrennung angekurbelt.

Außerdem kräftigen Übungen mit oder ohne Hilfsmittel im Stehen oder auf der Matte die Muskulatur von Kopf bis Fuß. Unter der Leitung von Fitnesstrainerin Stefanie Schünke finden zehn Vormittagskurse im Gymnastikraum des Sonnenbrinkbades ab dem 9. Januar immer mittwochs von 9 bis 10 Uhr statt. Schünke erteilt nähere Auskünfte unter Telefon (0 57 21) 7 18 89. r

Hat Innenstadt eine Zukunft?

Obernkirchen. Im Rahmen der „Zukunft der Innenstadt“ werden am Mittwoch, 9. Januar, ab 18.30 Uhr die Anwohner der Innenstadt in Teil 1 diskutieren, am Sonnabend, 12. Januar, steht ab 13.15 Uhr der zweite Teil der Diskussionsrunde an. Ort ist jeweils das Gemeindezentrum Rote Schule, diskutiert wird unter der Anleitung von Dipl.-Geographen Benno Trütken. Der zweite Teil der Bürgerbeteiligung findet am Sonnabend, 23. Februar, statt. Beginn ist um 9.30 Uhr im Schulungsraum, Firma Rabe in der Strullstraße. r

Rhythmen vom schwarzen Erdteil

Afrikanisches Musikprojekt am Kleistring

Obernkirchen. Kinder wollen sich bewegen, wollen spielen – aber durchaus auch schon mal testen, wie man Töne und Klänge erzeugen kann. Nicht umsonst bieten die Musikschulen und auch die meisten heimischen Orchester und Kapellen eine musikalische Früherziehung an, bei der unter anderem mit kleinen Xylophonen, Triangeln und Glöckchen geübt wird.

In der Kindertagesstätte am Kleistring gab es jetzt eine Art Kinder-Workshop, bei dem mit Trommeln gearbeitet wurde. Dieses Projekt zog sich über sechs Wochen hin und wurde von dem Musikerzieher Martin Rumprecht aus Wennigsen am Deister geleitet. Bestimmt war es für die Vorschulkinder, die auch auf diesem Feld ihre persönliche Kreativität entfalten sollten.

„Bei unserem Projekt war alles ganz anders“, erklärte Martin Rumprecht. Zunächst hätten die Jungen und Mädchen sich ihre Trommeln selber basteln müssen. Dann ging es darum, sich Schritt für Schritt an verschiedene Rhythmen heranzuwagen. Die Kinder durften durchaus auch eigene Takte erfinden.

Schließlich wurden afrikanische Lieder einstudiert. Rumprecht: „Ich habe natürlich Verse ausgesucht, die nicht kompliziert sind, und sie dann Stück für Stück vorgesungen.“ Es hat Spaß gemacht: Die Vorschüler schauten gespannt auf den Mund ihres „Vorsängers“, und wer von ihnen den nötigen Mut entwickelte, durfte den Vers dann auch einmal allein wiedergeben.

Meistens folgten die anderen sogleich. Sie wollten damit beweisen, dass sie durchaus mithalten können. Auf diese Weise entwickelte sich ein zwar noch nicht ganz einheitliches Klangbild, aber der Rhythmus war in jedem Fall nicht zu überhören. Und je flotter der Rhythmus war, desto mehr Vergnügen hatte daran das jugendliche Ensemble.

Martin Rumprecht hatte zusätzlich einige seiner afrikanischen Trommeln mitgebracht und begleitete die Gruppe auch mit einer Gitarre. Am Schlußtag des Projektes war dann noch das derzeit beliebteste deutsche Kinderlied an der Reihe, das zu Weihnachten gesungen wird. Auch die Erwachsenen kennen es inzwischen bestens, denn die „Weihnachtsbäckerei“ war in den vergangenen Tagen häufig im Radio und Fernsehen zu hören.

Der Musikerzieher zog am Ende des Workshops ein knappes, aber wohl sehr treffendes Resümee: „Die Kinder haben in dieser Zeit wirklich große Sprünge gemacht; das war auch für sie ein wichtiger Schritt hin zur Musik.“ sig